

Betreutes Wohnen: Selbstständig leben mit Sicherheit und Gemeinschaft

Im Betreuten Wohnen in der Breitenfelder Straße 35 sowie 38/40 in Leipzig-Gohlis verbinden sich selbstständiges Wohnen, Sicherheit und Gemeinschaft auf ideale Weise. Die Wohnanlage eignet sich besonders für Seniorinnen und Senioren mit Pflege- oder Unterstützungsbedarf, die weiterhin eigenständig leben möchten, ohne auf Hilfe verzichten zu müssen.

Als betreuender Dienst ist der Pflegedienst Ambulantis Sylvia Ohnsorge rund um die Uhr vor Ort und bietet Unterstützung bei alltäglichen Anliegen sowie die Vermittlung von Pflege- und Betreuungsleistungen.

Auch Menschen mit höherem Pflegebedarf bis Pflege-

grad 5 sind herzlich willkommen.

Neben der Sicherheit und Betreuung spielt auch das Miteinander eine wichtige Rolle. Regelmäßige Veranstaltungen, gemeinsame Feste, Musiknachmittage und kreative Angebote sorgen für Abwechslung und fördern soziale Kontakte.

Aktuell stehen freie Wohnungen zur Verfügung. Interessierte Seniorinnen und Senioren sowie Angehörige sind herzlich eingeladen, sich über die Möglichkeiten des Betreuten Wohnens zu informieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0341 97855118.

PFLEGEDIENST Ambulantis Sylvia Ohnsorge – Für Pflege mit Herz!



HIER VERBINDET SICH SELBSTSTÄNDIGES LEBEN mit Sicherheit und Gemeinschaft: Das Betreute Wohnen vom Pflegedienst Ambulantis Sylvia Ohnsorge. Foto: SO Ambulantis



35 Jahre ambulantis
Sylvia Ohnsorge

Liebevolle Betreuung und Pflege in Leipzig seit 35 Jahren!



Betreuungsdienst für Betreutes Wohnen



Kurzzeit- und Verhinderungspflege



Ambulanter Dienst

Wir beraten Sie gerne!

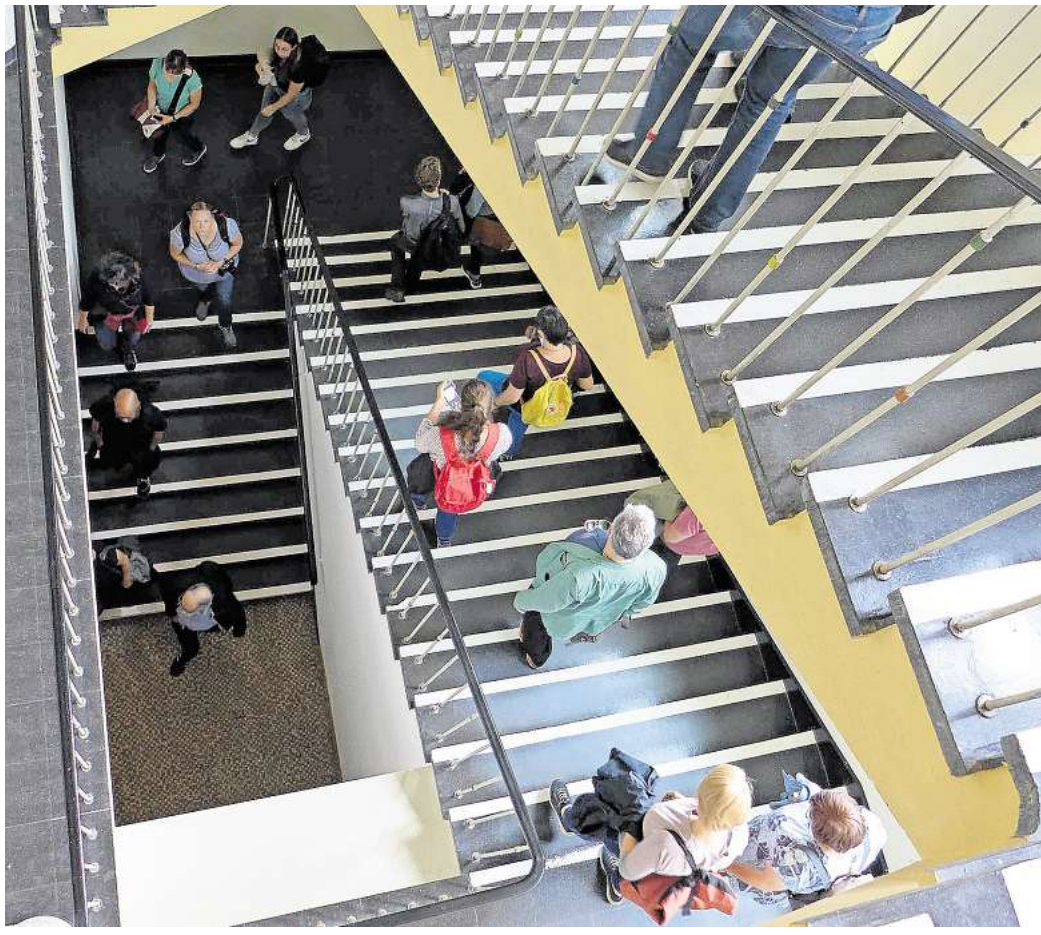
☎ 0341 / 590 2990
✉ info@s-ohnsorge.de

In Leipzig stehen die Denkmale im Fokus

90. Tag der Denkmalpflege wird in diesem Jahr am **7. JUNI** in der Messestadt über die Bühne gehen

An diesem Sonntag stehen in Leipzig die Denkmale ganz besonders im Fokus: Die Messestadt ist Gastgeber für den 90. Tag der Denkmalpflege – dieser gehört zu den ältesten Fachforen der Denkmalpflege in Deutschland. Es vereint wissenschaftlichen Austausch mit der Vermittlung von Denkmalschutz und Denkmalpflege an die Öffentlichkeit.

Vor über 125 Jahren bot der Tag für Denkmalpflege erstmals ein Forum für Diskussionen über die Erhaltung historischer Bauwerke, Restaurierungsmethoden und den Schutz kultureller Zeugnisse – zu einer Zeit, in der es in Sachsen weder ein Landesamt für Denkmalpflege noch ein Denkmalschutzgesetz gab. Seitdem bringt die Veranstaltung in wechselnden Bundesländern in Deutschland Fachleute, Vereine, Initiativen und ehrenamtlich Engagierte zusammen und macht Denkmalpflege für die Öff-



AM SONNTAG, 7. JUNI, HAT MAN IN LEIPZIG DIE DENKMALE IM BLICK: Dann findet der 90. Tag der Denkmalpflege in der Messestadt statt. Foto: Corinna Wobbe

fentlichkeit erlebbar. In Leipzig erwartet Besucherinnen und Besucher 2026 ein vielfältiges Programm mit Fachvorträgen, Führungen, Ausstellungen und besonderen Entdeckungstouren durch die Stadt. Vereine und Initiativen geben Einblicke in ihre Arbeit und zeigen, mit welchem Engagement sie sich für die Erhaltung von Kulturdenkmälern einsetzen.

Im Mittelpunkt stehen zahlreiche Leipziger Kulturdenkmale, die bei Führungen besichtigt werden können – darunter das Erich-Zeigner-Haus, der Robert-Koch-Park oder historische Handschwengelpumpen in der Innenstadt. Eine Straßenbahn-Sonderfahrt lädt dazu ein, ausgewählte Kulturdenkmale Leipzigs auf besondere Weise kennenzulernen und neue Perspektiven auf die Denkmallandschaft der Stadt zu gewinnen.

INFOS: www.denkmalpflege.sachsen.de

„Rate, wer dran ist!“

Wie sich das Risiko von ENKELTRICK und Schockanruf verringern lässt

Betrügerische Anrufe treffen besonders häufig ältere Menschen. Die Täter geben sich etwa als Enkelkind aus, täuschen eine Notlage vor und wollen die Angerufenen zu Geldüberweisungen bewegen. Neben dem Enkeltrick gehören auch Schockanrufe, telefonische Gewinnversprechen, Anrufe falscher Polizeibeamter oder vermeintlicher Microsoft-Mitarbeiter zu den gängigen Maschen. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken hat Hinweise zusammengestellt, woran sich solche Betrugsversuche erkennen lassen und was im Ernstfall zu tun ist.

Typisch für den Enkeltrick ist ein Einstieg, bei dem der Anrufer seinen Namen nicht nennt, sondern dazu auffordert, zu erraten, wer am Telefon sei. Misstrauen ist auch dann angebracht, wenn die Stimme nicht zu

der Person passt, für die sich der Anrufer ausgibt. Wer unsicher ist, sollte Fragen stellen, die nur ein Familienmitglied beantworten kann. Gibt sich der Anrufer als Polizeibeamter aus, kann ein Blick auf die angezeigte Nummer helfen. Echte Polizisten rufen nie unter der 110 an und verlangen weder Wertgegenstände noch Bargeld.

Bei Verdacht auf einen Betrugsversuch sollte das Gespräch sofort beendet und auf weitere Anrufversuche nicht reagiert werden. Stattdessen kann es helfen, enge Familienmitglieder oder gute Freunde anzurufen, die in der Situation unterstützen können. Wurde bereits ein Treffen vereinbart, sollte dieses keinesfalls wahrgenommen werden. Wichtig ist außerdem, die Polizei schnellstmöglich zu informieren.

Ist es bereits zu einer Geldüberweisung gekommen oder sind Kreditkartendaten oder andere vertrauliche Informationen, wie die Online-Banking-PIN weitergegeben worden, sollte umgehend die Polizei eingeschaltet werden. Alle Informationen zum Vorgehen und Ablauf des Gesprächs können für die Ermittlungen hilfreich sein. Konten und Karten sollten sofort gesperrt werden, etwa über die zentrale Sperrhotline 116 116.

Betrugsversuche nach der Enkeltrickmasche fallen nicht unter die sogenannten Bankwampflungen. Bei Bargeldauszahlungen oder



MELDET SICH DER ANRUFER NICHT MIT SEINEM NAMEN, sondern fordert auf zu raten, wer am anderen Ende der Leitung sei, ist Misstrauen angebracht. Foto: DJJ/BVR/Getty Images/Dima Berlin

Überweisungen sind Banken lediglich zu einer formalen Prüfung verpflichtet. Gesetzliche Warn- und Hinweispflichten gelten nur in Ausnahmefällen bei besonders starken Verdachtsmomenten. Nervosität, Zeitdruck oder auch ungewöhnlich hohe Summen reichen dafür meist nicht aus. Umso wichtiger bleibt es, sensible Daten wie Zugangsdaten oder PINs niemals an Dritte weiterzugeben. Auch hohe Bargeldabhebungen sollten niemals unter Druck und nicht ohne Rücksprache mit einer vertrauten Person erfolgen. DJJ

Ein besonderer Ort der Erinnerung wird 140

Leipziger Südfriedhof feierte am **1. JUNI** den runden Geburtstag / Führungen im Angebot

140 Jahre ist er alt: Der Leipziger Südfriedhof feierte am 1. Juni diesen runden Geburtstag. Seit der ersten Bestattung im Jahr 1886 hat sich die traditionsreiche Anlage zur bedeutendsten Begräbnisstätte Leipzigs und zu einem besonderen Ort der Erinnerung, Kultur und Erholung entwickelt.

Der Friedhof erinnert mit zahlreichen Mahnmalen an die Opfer der Weltkriege, der Luftangriffe auf Leipzig sowie politischer Gewaltherrschaft. Gleichzeitig spiegeln Mausoleen, tempelartige Grabstätten und kunstvoll gestaltete Wandgräber die Entwicklung der Begräbniskultur wider. Auch viele bekannte Persönlichkeiten wie Gewandhauskapellmeister Kurt Masur und die Mundartdichterin Lene Voigt fanden hier ihre letzte Ruhe. Das Tempelgrabmal des Verlegers Dr. Oscar von Hase erinnert zudem an Leipzigs traditionsreichen Verlagsbuchhandel. Der Südfriedhof ist die grüne Oase im Leipziger Süden. Besonders zur Rhododendrenblüte verwandelt

sich das parkähnliche Gelände in ein farbenprächtiges Blütenmeer. Die Hauptwege folgen dabei bewusst der Form eines Lindenblatts – ein Verweis auf den Ursprung des Stadtnamens Leipzig.

„Seit 140 Jahren begleitet der Südfriedhof die Menschen in Leipzig durch Zeiten des Erinnerns, Trauerns und Gedenkens“, betont Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal. „Gleichzeitig

ist er ein lebendiger Ort, der Geschichte, Kultur und Natur auf einzigartige Weise miteinander verbindet. In direkter Nachbarschaft zum Völkerschlachtdenkmal zählt der Südfriedhof zu den schönsten Parkfriedhöfen Deutschlands. Historische Grabmale, prachtvolle Alleen und die imposante Kapellenanlage prägen das Gelände und machen Stadtgeschichte auf besondere Weise erlebbar.“

Die Begräbnisstätte mit dem Haupteingang am Osttor in der Prager Straße bietet vielfältige Möglichkeiten für Erd-, Urnen- und naturnahe Bestattungen am Baum. Für Trauerfeiern stehen drei Kapellen sowie der Klostergarten für Zeremonien unter freiem Himmel zur Verfügung. Regelmäßig werden auch Führungen angeboten.

INFOS: www.leipzig.de/friedhoeft



ER IST 140 JAHRE ALT: Der Leipziger Südfriedhof ist ein wichtiger Erinnerungsort. Foto: André Kempner

Schürmaier
Das Sanitätshaus

E-Mobile Testtage
15. - 19. Juni 2026

- Große Vielfalt
- Kostenlose Probefahrt
- Ausführliche Beratung
- Exklusive Aktionsvorteile

Freiheit neu entdecken!

**Erleben Sie
Komfort &
Fahrgefühl!**

Sanitätshaus Schürmaier
Lützner Straße 163 | 04179 Leipzig
Tel.: 0341 870 57 50
Mail: info@schuermaier.de
Web: www.schuermaier.de

Mo - Mi 08 - 18 Uhr
Do 08 - 19 Uhr
Fr 08 - 16 Uhr